

## Wenn der Computer den Pinsel ersetzt

Die Malerin Carmen Windt zeigt digitale Zaubereien

Von Ann Brünink

**GORTZ** | Relativ bescheiden hängen sie in einer Reihe nebeneinander. Dabei hätte so gut wie jedes einzelne Bild der Computermalereien von Carmen Windt einen Logenplatz verdient, denn die Berliner Malerin kann am Computer zaubern. Keines ihrer Bilder gleicht dem anderen. Die Künstlerin vermag ebenso mystische Stimmungen zu vermitteln wie pure Fröhlichkeit.

Was bei manchen Computermalereien eher abstoßend wirkt – die abgezielte Perfektion der Formen und Muster, die immer irgendwie künstlich wirkt – das vermeidet Carmen Windt. „Ich male mit dem Computer wie mit dem Pinsel“, sagt sie. So gelingt es ihr, weiche Übergänge von Formen und Flächen zu schaffen. Jedes ihrer Bilder spiegelt die Lust am Schaffen und Gestalten wider.

„Bit schön – Digitale Spurensuche“ hat sie ihre Ausstellung in der Alten Dorfschule in Gortz genannt, die Sonntagnachmittag eröffnet wurde. „Die Arbeiten von Carmen Windt lassen sich in drei Gruppen einteilen: Arbeiten mit Versatzstücken aus der Realität, geometrische Formgestaltung und Inspirationen“, erläutert die Kunsthistorikerin Claudia Karina Rose.

Am Beispiel des Bildes „Windpark“ zeigt sie, dass die Künstlerin ein Foto eingescannt hat. Durch Veränderung und Akzentuierung der Farbgebung sowie das Kopie-

ren, Versetzen und Neu-Arrangieren von einzelnen Elementen des Fotos entsteht ein neues, sehr dynamisches Bild.

Im Bild „Metamorphosen“ hat Carmen Windt geometrische Formen collageartig angeordnet und eine farblich stark veränderte Fotografie von Eisblumen am Fenster hinzugefügt. Das so entstandene Bild beeindruckt besonders durch die Brauntöne, die ihm eine mystische Stimmung verleihen, während Windt die Eisblumen in Blautönen von Türkis bis zu tiefem Dunkelblau schillern lässt. Mit hellen Lichteffekten öffnet sie das Bild in die Weite der Unendlichkeit.

Um Zugang zu den Bildern zu finden, die aus der Inspiration der Künstlerin entstanden sind, hat Claudia Karina Rose ihre eigene Fantasie bemüht. Sie suche sich im Bild einen Bereich, den sie aus der Realität kennt. Von da ab überlasse sie sich ihrer Fantasie. „Manchmal scanne ich ältere Malereien in Acryl oder Öl ein und bearbeite sie dann am Computer weiter“, sagt die diplomierte Werbegrafikerin/Designerin und Malerin. Der kreative Prozess am Computer ist mit unendlich vielen Bearbeitungsschritten verbunden, die Carmen Windt im Einzelnen aber nicht verrät. Manchmal spiele auch der Zufall eine entscheidende Rolle beim Gelingen eines Bildes, sagt sie.

**info** Die Ausstellung läuft bis zum 31. Januar 2014 in der Alten Dorfschule Gortz. Kontakt unter ☎ 03 38 36 / 4 05 91



Carmen Windt zeigt Computermalereien in Gortz.

FOTO: ANN BRÜNINK